

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Solange die Sachsen Urfahr und die dortigen Schanzen besetzt hielten, hatten die Unsrigen nicht viele Sorge, daß sie ihre Posten behaupten würden; aber am 31. Mai wurden dieselben nach Niederösterreich geführt und die Bayern, die im Rufe besonderer Tapferkeit standen, nahmen ihre Posten ein. Um einem so wackeren Feinde das weitere Vordringen gegen Böhmen zu verwehren, war doppelte Vorsicht und hoher Mut nötig; unsere Truppen haben alle Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern auch noch weit übertroffen.¹⁾

VIII.

(Blick nach Deutschland und Tirol. — Ankunft der Bayern. — Unaufhörliche Requisitionen. — Spitalsachen. — Holzmangel.)

In den Maimonat jenes Neuner-Jahres fällt auch die Erhebung des Dragoner-Obersten Schill in Deutschland gegen die Franzosenherrschaft; eine Erhebung, die gleich den vorausgegangenen Unternehmungen Katt's und Dörenberg's leider erfolglos blieb und mit dem Heldentode des kühnen Mannes in Stralsund am 31. Mai zusammenbrach. Schill's flammender Ausruf an die Deutschen hatte kein Echo gefunden. Noch war die Stunde nicht gekommen, wo Deutschland wie ein Mann sich erheben sollte, um die Ketten, die es trug, abzuschütteln.

Anders stand es in Tirol, wo zu eben jener Zeit die kaisertreuen Bewohner der Berge wider Franzosen und Bayern zu den Waffen gegriffen hatten. Auch dort hielt Napoleon gegen Ende Mai den Aufstand für beendet — wie sollte er sich täuschen! — und sandte an Marschall Lefebre, der an der Spitze der bayerischen Divisionen Deroy, Kronprinz und Brede dortselbst gekämpft hatte, den Befehl, nach Linz zu marschieren. Napoleon pflegte staffelweise Korps stehen, beziehungsweise vorrücken zu lassen, um im Rücken gedeckt zu sein. So standen kurz, nachdem er in Wien eingerückt war (10. Mai), 6000 Deutsche in Regensburg, 20.000 Sachsen und Franzosen in Passau, 12.000 Württemberger in Linz und Urfahr, 30.000 Franzosen in St. Pölten. In und um Wien hatte er so viel Mannschaft, als zu einer großen Schlacht unmittelbar nötig war. Nach der Schlacht von Aspern sollten auch die Bayern aus Tirol zum Hauptheere stoßen; der bayerische General Brede hatte bei Napoleon um Abberufung zur großen Armee eigens angefragt.²⁾

Am 31. Mai rückte das Korps des Marschalls Lefebre, Herzogs von Danzig, in einer Stärke von 24.000 Mann in Linz ein. Dazu gehörten die zwei Divisionen Bayern, die unter ihrem Kronprinzen und Brede standen. Die Division Deroy war in Tirol verblieben. Die eine bayerische Division bezog bei Neuhäusel vor der Stadt ihr Lager, die andere wurde nach Urfahr verlegt. Der Kronprinz wurde in dem Bischofshof einquartiert, welchen die Landeskommision in der Eile mit Möbeln, die von ihr um 566 Gulden gemietet worden waren, eingerichtet hatte.³⁾ Kronprinz Ludwig von Bayern war ein wohlwollender Fürst, dem Linz in jenen schweren Tagen viel Gutes verdankte.⁴⁾

Uebrigens erwies sich auch der damalige französische Gouverneur General Buthod, welcher am 9. Mai Davoust in diesem Amte abgelöst hatte, in vielfacher Hinsicht als tüchtig und entgegenkommend. Er war bemüht, die Ordnung in Stadt und Land, so viel als möglich, herzustellen und aufrecht zu halten und bewies der

¹⁾ Kurz a. a. D. S. 262—265.

²⁾ F. Hirn, Tirols Erhebung im Jahre 1809. Innsbruck 1909.² S. 443.

³⁾ Fröll a. a. D. S. 29.

⁴⁾ Weiß a. a. D. S. 672.